

Die von der Bundesregierung beschlossenen Klimaschutzziele müssen auch auf kommunaler Ebene verfolgt werden. Dazu werden zum einen Konzepte zur Energieverbrauchssenkung benötigt. Wesentlich ist jedoch auch das Ergreifen von Maßnahmen zur Steigerung der Produktion Erneuerbarer Energie.

Solche wird beispielsweise in Biogasanlagen, Wasserkraftwerken, Fotovoltaikanlagen und v. a. Windrädern erzeugt. Besonders letztere könnten einerseits in unserer Gegend einen besonders hohen Energieertrag erzielen, stellen aber andererseits selbst einen nicht unerheblichen Eingriff in die Natur dar.

Die Planungshoheit der Kommunen und insbesondere die Möglichkeit, Bauvorhaben im Außenbereich zu untersagen, ist durch die rechtliche Privilegierung von Windkraftanlagen stark eingeschränkt worden. Die Kommunen können allerdings Vorranggebiete einrichten, auf die potenzielle Windkraftinvestoren dann verwiesen werden können. Zulässig ist auch ein Zusammenschluss mehrerer Kommunen mit dem Ziel, eine oder mehrere Flächen zu benennen, auf die alle beteiligten Kommunen verweisen können.

Die Gemeinden Reichshof und Morsbach sowie die Städte Wiehl und Bergneustadt haben sich zu einer derartigen interkommunalen Zusammenarbeit entschlossen. Gemeinsam wird ein Klimaschutzverfahren durchgeführt, als deren Ergebnis voraussichtlich auch ein oder zwei Vorrangflächen auf den vier Gemeindegebieten hervorgehen werden. Zur Feststellung, welche Gebiete geeignet sind, wird vor allem die Windpotenzialanalyse des Planungsbüros Hellmann und Kunze herangezogen.

Gesucht wird nach Flächen, die aufgrund ihrer Windhöufigkeit, Größe und der geringen Anzahl an (gefährdeten) Tier- und Pflanzenarten geeignet erscheinen. Sie sollten mindestens 15 ha groß sein und 800 m von Wohngebieten bzw. 600 m von Einzelhäusern entfernt sein. In die engere Auswahl genommen wurden aufgrund dieser Parameter folgende Flächen:

- Bergneustadt Gebiet Beulberg (ca. 29 ha),
- Reichshof Gebiet Puhlbruch (ca. 15 ha),
- Reichshof Gebiet Silberkuhle (ca. 88 ha) und
- Reichshof/Morsbach Gebiet Wendershagen/Eichholz (ca. 52 ha).

Das Gebiet Puhlbruch scheidet jedoch aufgrund seiner teilweisen Lage in einem Naturschutzgebiet und seiner relativen Nähe zu einem FFH-Gebiet wohl aus.

Über die Suche nach Windenergievorranggebieten hinaus stoßen die vier Kommunen in Zusammenarbeit mit dem Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS) Prozesse an, die Energieeinsparungen und verschiedenen regenerativen Energien den Weg bereiten sollen. Nach der Auftaktveranstaltung im März in Bergneustadt folgen Workshops zu Fotovoltaik, Wärmedämmung, Windenergie und Biomasse. Kinderklimakonferenzen sollen auch den Nachwuchs für das Thema begeistern.

Zudem wurde das Ziel ins Auge gefasst, gemeinsam einen (vom Land finanziell geförderten) Klimaschutzbeauftragten einzustellen, der die Kommunen und vor allem ihre Bürger in Sachen Energiemanagement und Klimaschutz berät.